

Hunold, Christian Friedrich: Hoch-Edle/ die ich nur der Tugend nach gekandt/ (

1 Hoch-Edle/ die ich nur der Tugend nach gekandt/
2 Die ein so gut Gerücht/ als Ruth in Salems Auen
3 An Tugend hat gehabt/ die das gelobte Land
4 Auf Erden nicht so wohl/ als wie anitzt kan bauen/
5 Ihr hat der Höchste viel vom Leiden auferlegt/
6 Und Ihr den Liebes-Kuß der Frommen auch gegeben:
7 Allein ihr Glaube ward zu keiner Zeit bewegt;
8 Bey diesem allen blieb ihr Hertz am Himmel kleben.
9 Vor edle Seelen ist die Welt ein Jammerthal/
10 Und wenn sie gleich den Fuß auf lauter Rosen setzen.
11 Und diesen giebt der Herr den grösten Gnaden-Strahl/
12 Die an dem Irdischen sich nie zu sehr ergetzen.
13 Wer kennt das edle Blut der
14 Sie hat? Hochseelige den Ursprung draus genommen/
15 Und zeigte was die Schrift von frommen Assaph spricht:
16 Von edlen Eltern muß was edles wieder kommen.
17 Ein Zweig von schöner Art trägt allzeit gute Frucht:
18 So ist Hochseelige ihr Lebens-Baum gewesen
19 Ihr Tugend-Wachsthum hat der Höchste selbst gesucht/
20 Die Frucht des Glaubens war bey Ihnen auserlesen.
21 Unmöglich daß ein Blat in wenig Zeilen bringt/
22 Wie rein ihr Christenthum; Es war so wie mich deuchtet/
23 Ein Licht/ davon der Glantz in fremde Gräntzen dringt/
24 Das vor den Leuten hat nach Christi Wort geleuchtet.
25 Ein edles Weib bekommt auch einen edlen Mann/
26 So ward an Ihr erfüllt was Frommen wird verheißen.
27 Wer/ theurer Heincke/ dich noch würdig nennen kan/
28 Muß deine Tugenden und Wissenschaften preisen.
29 Der Leib vermodert zwar/ doch deiner Ehren-Krantz
30 Frist weder Zeit noch Wurm. Gelehrsamkeit und Gaben/
31 Die dich berühmt gemacht/ die werden steten Glantz/
32 So/ wie Wohlseelige/ auch Ihre Tugend haben.
33 Bey allem Kummer hat der Höchste sie geliebt/

34 Und in sein Vater-Hertz sie inniglich geschlossen;
35 Davon ihr schönes End ein herrlich Zeichen giebt/
36 So wie ihr Leben auch die Proben stets genossen.
37 Wir schauen ihren Tod mit solchen Augen an/
38 In welchen/ wenn vorher die Thränen sind gewesen/
39 Nun Ehrerbietung steht/ woraus ein jeder kan
40 So ihre Herrlichkeit/ als ihr Gedächtniß lesen.
41 So grünt Ihr Ruhm allhier/ und auch ihr edles Blut
42 Wir ihrer Eltern Glantz durch gleiche Tugend nehren.
43 So vieler Seegen sonst auf frommen Erben ruht/
44 So viele Wohlfahrt müß' auch deren Heil vermehren.
45 Die Grabschrift aber kan/ Hoch-Edle diese seyn:
46 Wer nie der Frömmigkeit und Klugheit Hauß erblicket/
47 Der nahe sich der Grufft/ und hebe diesen Stein/
48 Hier ruht ein edles Weib mit beyden ausgeschmücket.

(Textopus: Hoch-Edle/ die ich nur der Tugend nach gekandt/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>